

# 10 Jahre „Krimi trifft Jazz“ im cje

Von Elke Vetter und Peter Wark

Die Bühne ist in Schwarz getaucht, ein kleiner Tisch steht vorne, die Tischdecke ist rot. Rot wie Blut. Zwei Musiker betreten die Bühne. Mit leisen Tönen schleichen sie sich in die Welt des Verbrechens. Des fiktiven Verbrechens. Zehn Jahre „Krimi trifft Jazz“: Dass aus einer Veranstaltung einmal eine langjährig erfolgreiche Reihe im club junges europa backnang e. V. (cje) werden könnte, dachte wohl niemand bei der Erstaufgabe.

Literarische Spannung und musikalische Entspannung gehen Hand in Hand: Das Konzept hat sich bewährt. Es stand in seinen Grundzügen seit der Premiere bis zur vorerst letzten Auflage im Jahr 2015. Gemeinsam initiiert wurde die Reihe vom cje, namentlich Ute Klaperoth-Spohr und Elke Vetter sowie vom Backnanger Krimiautor Peter Wark. Zwei oder drei Krimischriftsteller lasen bei „Krimi trifft Jazz“ meist im Frühjahr aus ihren Werken, während Profimusiker Jörn Baehr und wechselnde Duopartner (Gerhardt Mornhinweg, Martin Keller und Andreas Streit) das Gänsehautfeeling musikalisch kongenial unterstrichen – tragisch, traurig, atemlos. Kreativ aufgegriffen wurde das Veranstaltungsthema auch von der cje-Theke. Die „mörderischen Cocktails“ sind Legende.

Die Autoren bei „Krimi trifft Jazz“ kamen aus ganz Baden-Württemberg. Einen Reiz der Veranstaltung machte aus, dass ein jeder von ihnen das Genre auf seine ganz spezielle Art und Weise be-

diente und so die ganze Bandbreite der Kriminalliteratur abgebildet wurde. Vieles, was Rang und Namen hat im baden-württembergischen Krimi, war schon in Steinbach zu Gast, und das war angesichts der finanziellen Ausstattung für die Reihe nicht unbedingt selbstverständlich: Nessa Altura, Sybille Baecker, Sascha Berst, Wolfgang Burger, Uta-Maria Heim, Silvija Hinzmann, Thomas Hoeth, Renate Klöppel, Tatjana Kruse, Christine Lehmann, Veit Müller, Albrecht Schau, Gudrun Weitbrecht.

Da stehen die dunklen und ernsten Bücher von Uta-Maria Heim neben den sauwitzigen einer Tatjana Kruse. Der herrlich absurde Schelmenroman von Albrecht Schau korrespondiert in wunderbarer Weise mit dem bodenständigen Lokalkrimi eines Veit Müller. Preisgekrönte Schriftsteller und Bestsellerautoren standen schon genauso auf der cje-Bühne wie eher unbekannte Krimischaaffende. Vertreter des Regionalkrimis lesen gleichberechtigt mit Noir-Autoren. Schriftsteller, die bei den ganz großen Verlagen veröffentlichen, waren ebenso eingeladen wie die, die ihre Nische in kleinen Häusern gefunden haben. Und nicht zuletzt waren schon unterschiedlichste Temperamente beim cje in Steinbach zu erleben. Ein jeder, eine jede, hat sein/ihr eigenes Temperament eingebracht. Ein bisschen stolz ist man beim cje inzwischen schon darauf, eine Veranstaltungsreihe ins Leben gerufen zu haben, die so lange Bestand hatte. Fortsetzung nicht ausgeschlossen.



Die Eintrittskarte zur Jubiläumsveranstaltung im Jahr 2015.